Iris Groß ist für die Nordstädtler da

RAVENSBURG (sem) - „Das Quartiersmanagement ist sozialer Bestandteil des Bundesprogramms Soziale Stadt": In der Realität heißt dies, Ravensburg kann sich, finanziert mit Bundesmitteln, eine 50-Prozent-Stelle für eine Sozialarbeiterin in der Nordstadt leisten. Iris Groß, seit April tätig, verspricht: „Sie können mit allen Anliegen des Alltags zu mir kommen."

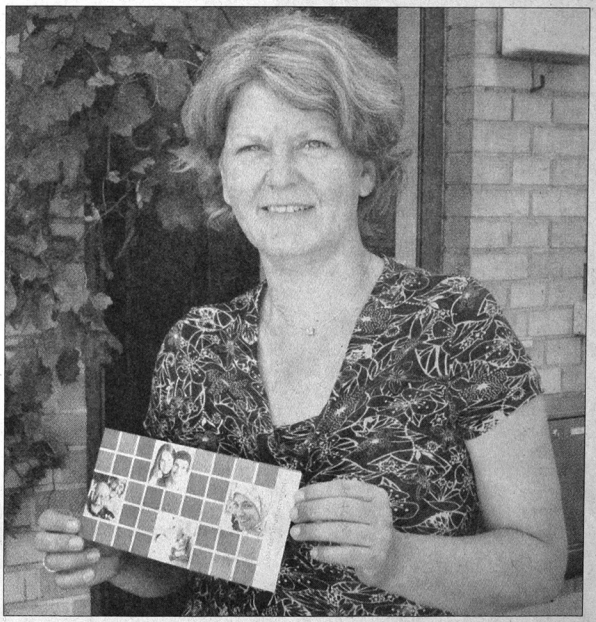
Nein, keineswegs ist die Nordstadt ein Problemviertel: Das betonen alle Beteiligten, die Ravensburger Sozialverwaltung, der Agendakreis Nordstadt und die Diakonie als Trägerin fürs Quartiersmanagement. Vielmehr bietet das Bundesprogramm die Chance, nicht nur Zuschüsse für bauliche Sanierung zu erhalten, sondern auch in den sozialen Bereich zu investieren. Iris Groß, die zuvor das Mütterkurhaus in Bad Wurzach geleitet hat und sich jetzt einer neuen beruflichen Herausforderung stellt, hat dazu ein Zitat von Augustinus gefunden: „Städte bestehen nicht nur aus Straßen und Häusern, sondern aus Menschen und ihren Hoffnungen."

Anzutreffen ist die Quartiersmanagerin in der Kapuzinerstraße 18/A (gleich neben dem evangelischen Pfarramt). Feste Sprechstunden hat sie mittwochs von 17 bis 18 Uhr und donnerstags von 9.30 bis 10.30 Uhr. Doch Groß sieht ihre Aufgabe darin, auf die Menschen und Institutionen im Stadtteil zuzugehen. Das hat sie im ersten Vierteljahr bereits getan. Dabei hat sie unter anderem erfahren, dass die 41 Bewohner des Seniorendomizils beim „Bärengarten" einen Treffpunkt in der Nordstadt und mehr Begegnungen speziell mit jungen Menschen wünschen. Jetzt ist bereits ein Besuchsdienst mit Schülern der Kuppelnauschule organisiert und auch eine Praktikumsstelle für eine Schülerin in der Altenpflege vermittelt worden. In Verbindung mit der Schulsozialarbeiterin ist ein Sprachkurs geplant, der auch Migranten-Müttern bessere Deutschkenntnisse vermittelt.

Baulich hat sich in der Nordstadt einiges getan: Die Schützenstraße wurde verkehrsberuhigt ausgebaut, Jugendhaus und Stadtarchiv sind weitgehend saniert, private Sanierungen bereits im Gange. Iris Groß sieht sich als „Netzwerkerin", die bei Problemen möglichst an die richtige Stelle weitervermitteln kann, die Hemmschwellen im Kontakt zwischen Bürgern und Rathaus abbaut, die Grenzen überwinden hilft. Der Leiter des Ravensburger Amtes für Soziales und Familie, Stefan Goller-Martin, sieht im Quartiersmanagement die Chance, das Gemeinschaftsleben im Stadtteil weiter zu stärken, weitere Menschen fürs ehrenamtliche Engagement und fürs Mitmachen zu gewinnen. In der rührigen Agendagruppe Nordstadt geschieht dies schon seit etlichen Jahren. Und deshalb sind deren Aktive auch mit im Boot und pflegen eine gute Zusammenarbeit mit Iris Groß.

In Verbindung mit dem Tiefbauamt wurde bereits ein kurzer Draht geschaffen, wenn es um Straßenbau und Verkehrsprobleme geht. Schwieriger wird es bei einem Dauer-Aufreger für die Nordstadtbewohner: dem Ärger rund um Rutenfest und Oberschwabenschau. Da muss es wohl noch viele Gespräche geben.

Erreichbar ist Iris Groß vom Nordstadt-Quartiersmanagement in der Kapuzinerstraße 18/A, Telefon (0751) 363 6101, E-Mail: gross@diakonie-rv.de.



Iris Groß vor ihrem Büro in der Kapuzinerstraße 18 A. In den Händen hält sie den Flyer, der jetzt an alle Hauhalte in der Nordstadt verteilt wird und der über das Quartiersmanagement informiert. Foto: Lukas Hirscher